

Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Molluskenfauna XII.
Zur Verbreitung der Gattung *Viviparus* MONTFORT 1810 (Gastropoda:
Caenogastropoda) im Bereich des Donau-Marchgebietes östlich von Wien.-

von WOLFGANG FISCHER, Wien.

Summary

The two species of *Viviparus* MONTFORT 1810, *V. contectus* (MILLET 1813) and *V. acerosus* (BOURGUIGNAT 1862) are endangered. In Lower Austria there are only a few remaining populations.

Zusammenfassung

Die zwei in Österreich vorkommenden Arten der Gattung *Viviparus* MONTFORT 1810 sind im Donau-March-Gebiet stark im Rückgang. In der Roten Liste werden beide in Österreich vorkommenden Arten als gefährdet eingestuft (A. REISCHÜTZ & P. L. REISCHÜTZ 2007).

Das Verschwinden häufiger Arten schlägt sich wegen der Mathematik der Roten Listen erst dann nieder, wenn es nur mehr wenige Vorkommen gibt. Da sie ja häufig waren, wurden sie bis heute kaum beachtet. Es gab sie ja an zahlreichen Fundorten in beachtlicher Individuenzahlen, in jüngster Zeit noch an mehreren Fundorten, wenn auch in geringerer Dichte. Gerade der Rückgang der beiden *Viviparus*-Arten zeigt, wie notwendig es ist, auch sogenannte gewöhnliche Arten zu berücksichtigen, zu beobachten und zu dokumentieren.

Holozäne Nachweise gibt es nur sehr wenige. Bei Straßenarbeiten am Wr. Neustädter Kanal in Leopoldsdorf (NÖ) (FISCHER 1993, aus dem 18. bis 19. Jh.) und bei archäologischen Grabungen im ehemaligen Schwechat Bett in Kaiser Ebersdorf (Wien) (FISCHER & MÜLLER 1996, aus dem 15. bis 17. Jh.) konnten beide Arten nachgewiesen werden. FRANK 2006 meldete sie auch noch aus dem Neolithikum von Grub/March. FRANK 1986 wertete die Sammlung des Niederösterreichischen Landesmuseums aus. Dabei wurden für *Viviparus acerosus* 15 Fundorte und für *Viviparus contectus* 16 Fundorte dokumentiert. Die Fundpunkte bezogen sich hauptsächlich auf Wien und auf die Umgebung des Wr. Neustädter Kanals südlich von Wien. Viele der in STARMÜHLNER 1969, FRANK 1990 und REISCHÜTZ 1973 erwähnten Fundorte sind heute erloschen.

In Österreich tauchen immer wieder Fundmeldungen von *Viviparus viviparus* (LINNE 1758) auf: HABERLEHNER 1986 - Panozzalacke, Lobau, Wien; KÖHLER-HABERLEHNER 1992 - Obere Lobau, Wien; Erster Wiener Tag der Artenvielfalt vom 3. Juni 2000 im Prater, Wien [<http://www.wien.gv.at/umweltschutz/naturschutz/pdf/artenliste.pdf>]; GOLEBIOWSKI & NAVARA 2000:164-165 (Nationalpark Donauauen); RECKENDORFER & al. 2006:Appendix, (Nationalpark Donauauen).

Hier handelt es sich entweder um Fehlbestimmungen oder um nomenklatorische Nachlässigkeit. An Fressplätzen von Bisamratten (*Ondatra zibethica*) wurden aufgebissene Schalen von *Viviparus*-Arten gefunden. Es besteht also auch eine Gefährdung dieser heute seltenen Arten durch den 1905 bei Prag ausgesetzten amerikanischen Nager.

Viviparus contectus (MILLET 1813)

Im Bereich der Praterauen und der Lobau im Wiener Stadtgebiet konnten für *Viviparus contectus* nur mehr zwei Standorte (Unteres Lusthauswasser, Meierspitz) festgestellt werden (DUDA & FISCHER 2007). WITTMANN & GUNDAKER 1999 berichteten noch von vier Standorten in Wien. Die einstmals in Wien und den Donau-March-Auen sehr häufige Art konnte noch in der Umgebung der Einmündung des Stempfelbaches bei Markthof (NÖ) in die March festgestellt werden (FISCHER & A. REISCHÜTZ 2008). Eine Population der seltenen Zwergform lebt noch im Johannesbach bei Leithaprodersdorf (Bgl.) (FISCHER 1993, WOLFRAM & al. 2003).

Viviparus contectus (Abb. 1) lebt in stehenden und langsam fließenden Gewässern. Er reagiert empfindlich auf Veränderungen des Lebensraumes. Bei einer Durchströmung der Altarme sollte es zu keiner Änderung des Pflanzenspektrums, keiner zu starken Strömung, keiner Wassertemperaturabsenkung, keiner Verminderung des Nährstoffangebotes und keiner Verschmutzung kommen. Dies gilt auch für *Viviparus acerosus*, nur ist dieser strömungstoleranter. Wichtig ist für beide Arten, dass es zu keiner Absenkung der Wassertemperatur kommt, besonders im Sommer müssen wärmere Bereiche für die Art bestehen bleiben. Im Gegensatz zur March ist die Donau ein Gebirgsfluss. Der langsamere Wasseranstieg und die höheren Temperaturen bei Überschwemmungen der March ermöglichen ein Überleben beider Arten.



Abb. 1: *Viviparus contectus* (die beiden linken Schalen vom Lusthauswasser, Wien-Prater, die drei Schalen rechts sind subrezent und stammen aus dem ehemaligen Wr. Neustädter Kanal bei Leopoldsdorf, NÖ).

Viviparus acerosus (BOURGUIGNAT 1862)

Durch Straßenbauarbeiten wurden in Leopoldsdorf Teile des ehemaligen Wr. Neustädter Kanals mit tausenden sehr gut erhaltenen Exemplaren freigelegt (FISCHER 1993a). Die Art konnte auch bei Grabungsarbeiten im Schloss Kaiserebersdorf im verschütteten Bett der Schwechat gefunden werden (FISCHER & MÜLLER 1996). Vom Autor wurden in den letzten Jahren bei Arbeiten am ehemaligen Wr. Neustädter Kanal im Bereich Landstraßer Hauptstraße - Rennweg (1030 Wien) sehr gut erhalten Gehäuse von *Viviparus acerosus* aufgesammelt. Dies lässt den Schluss zu, dass der Wr. Neustädter Kanal zumindest bis Gumpoldskirchen besiedelt war. In Hautzendorf (NÖ) konnte 1995 *Viviparus acerosus* aus Aushubmaterial (mindestens 40 Jahre alt) aus dem Steinbergbach (Hautzendorfer Bach) geborgen werden (Abb. 3). Diese Vorkommen weisen darauf hin, dass früher auch die kleineren Gewässer und Bäche des Wiener Beckens besiedelt waren und vor allem, dass sie nicht zu den eingeschleppten Arten zählt (vergl. aber auch ANONYMUS 2006, der die Art als eingeschleppt betrachtet).

WITTMANN 1994 meldete *Viviparus acerosus* von vielen Standorten im Wiener Stadtgebiet. Damals konnte im Hafen Kuchelau kein Nachweis für ein Vorkommen erbracht werden. Der Autor konnte lebende Exemplare im Herbst 2007 an mehreren Punkten des Hafens beobachten.

Am Uferstrand gab es viele frische Leerschalen. Die Anbindung an die Donau ermöglichte ein Überleben der Art. Die Durchströmung hätte den Bestand sehr schnell vernichtet. Weitere gesicherte Lebendnachweise gibt es aus der Neuen Donau, dem Blauen Wasser in Albern und dem Meierspitz in Wien. Im Goethenwasser (Wien) wurden nur mehr erodierte Leerschalen gefunden. Lebendvorkommen im Donau-March-Gebiet konnten im Altarm bei Schönau an der Donau und im Mündungsbereich des Stempfelbaches (Markthof, NÖ) nachgewiesen werden. Es ist anzunehmen, dass die Art im Bereich der March noch häufiger vorkommt.



Abb. 2: *Viviparus acerosus* aus dem Donau-Hafen Kuchelau, Wien (leg.: O. Hopfinger 1991).



Abb. 3: *Viviparus acerosus*, subrezent, aus dem Steinbergbach in Hautzendorf, NÖ.



Abb. 4: *Viviparus acerosus*, subrezent aus dem ehemaligen Wr. Neustädter Kanal bei Leopoldsdorf, NÖ).

Literatur:

- ANONYMUS (2007): Biodiversität der Donau im Großraum Wien – Einwanderung neuer Bodentierarten (Makroinvertebraten). In, H. C. EHALT (Red.), Wissenschaftsbericht der Stadt Wien 2006.- S. 52-53, Magistrat der Stadt Wien.
- DUDA M. & W. FISCHER (2007): Erhebung und Einschätzung des Erhaltungszustandes der in Wien vorkommenden streng geschützten Schnecken-Arten sowie von *Musculium lacustre* und *Sphaerium rivicola*.- , 27 S., Projektbericht im Auftrag des Magistrats der Stadt Wien, Abteilung 22 - Umweltschutz.
- FISCHER W. (1993): Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Österreichs, III. *Unio crassus cytherea* KÜSTER 1833 und *Viviparus contectus* (MILLET 1813) im Marienbach (Leithaprodersdorf, Burgenland).- Club Conchylia Informationen 25(2): 163-165, Ludwigsburg.
- FISCHER W. (1993a): Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Österreichs, II. Die subrezente Molluskenfauna des Wiener Neustädter Kanals im Vergleich mit der heutigen Fauna der Donau und des Aubereichs im Gebiet von Wien.- Nachr.bl. erste Vorarlberger malak. Ges. 1:16-19, Rankweil.
- FISCHER W. & M. MÜLLER (1996): Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Österreichs, IV. Eine subrezente Molluskenfauna aus den Gewässern um das Schloß Kaiserebersdorf (Wien) vom Ende des 15. Jh. - 17. Jh.- Nachr.bl. erste Vorarlberger malak. Ges. 4:15-22, Rankweil.
- FISCHER W. & A. REISCHÜTZ (2008): Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Molluskenfauna XI. Die Molluskenfauna der Umgebung von Markthof sowie des Stempfelbaches (Marchfeld, NÖ).- Nachr.bl. erste Vorarlberger malak. Ges. 15:43-47, Rankweil.
- FRANK C. (1986): Zur Verbreitung der rezenten schalentragenden Land- und Wassermollusken Österreichs.- Linzer biol. Beitr. 18(2):445-526.
- FRANK C. (2006): Plio-pleistozäne und holozäne Mollusken Österreichs.- Mitt. prähistor. Komm. 62, 860 S., 2 Bde., Österr. Akad. Wiss.: Wien.
- FRANK C., J. JUNGBLUTH & A. RICHNOVSZKY (1990): Die Mollusken der Donau vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer.- 142 S., Akaprint/Budapest.
- GOLEBIEWSKI R. & G. NAVARA (2000): Naturerlebnis Donau-Auen: das Buch zum Nationalpark.- S. 164-165, Styria Verlag: Graz.
- HABERLEHNER, E.(1986): Mollusken. In, H. LÖFFLER, Limnologische Erhebungen im Bereich der geplanten Staustufe Wien. Neue Donau, Alte Donau, Ölhafen, Donau-Oder-Kanal (Unterer Abschnitt), Dechant-Lacke und Panozza-Lacke. - S. 136-138, Endbericht im Auftrag der MA 18: Wien.

- KÖHLER-HABERLEHNER E. (1992): Wassermollusken. In, G. IMHOF, E. ZWICKER & P. CRISTOF-
DIRRI (Hrsg.), Charakterisierung anthropogen unterschiedlich beeinflusster Lebensräume an
verlandenden Altarmen im Planungsraum des Wasseranreicherungs-versuches Obere
Lobau.- Österr. Wasserwirtschaft 44: 325-327.
- RECKENDORFER W., C. BARANYI, A. FUNK & F. SCHMIERER (2006): Floodplain restoration by
reinforcing hydrological connectivity: expected effects on aquatic mollusc communities. - J.
appl. ecology 43: 474-484.
- REISCHÜTZ P.L. (1973): Die Molluskenfauna der Wiener Auegebiete. - Mitt. dtsh. malak. Ges.
3(25): 2-11. Frankfurt/Main.
- REISCHÜTZ A. & P. L. REISCHÜTZ (2007): Rote Liste der Weichtiere (Mollusca) Österreichs. In,
P. ZULKA, Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs.- Grüne Reihe des BMfLuF,UuW
2:363-433, Böhlauverlag: Wien.
- WITTMANN K. J. (1994): Kartierung, Stadtökologie und Indikatorwert der Molluskenfauna
Wiens. Bd. I: Die Gewässermollusken Wiens, Abschluß und Zusammenfassung.- 280 S.,
Institut für Allgemeine Biologie: Wien.
- WITTMANN K. J. & C. GUNDACKER (1999): Artenportraits der geschützten Mollusken Wiens.- 56
S., Projektbericht i. A. d. MA 22 - Umweltschutz, Wien.
- WOLFRAM G., I. KORNER, T. OFENBÖCK, L. CECIL, I. FORTMANN, H. WINTERSBERGER & J.
RÖMER (2003): Limnologische und vegetationsökologische Bestandesaufnahme des
Johannesbaches, Teil 1.- 131 S., i. A. d. Amtes d. bgld. Landesreg.: Eisenstadt.

Adresse des Autors:

Wolfgang Fischer, Martnigasse 26, A-1220 Wien, Österreich.